DER Georgsbote

Diözesanverband Trier

Diözesanverband Trier dpsg

Ausgabe 7

„ Am meisten schenkt,
wer Freude schenkt “
Mutter Teresa





Frohe Weihnachten und ein gesegnetes
neues Jahr wünscht
eure Diözesanleitung

„Pfadfindertum […] ist ein Plan, der in der Praxis Unterschiede der Klasse, des Glaubens, des Landes und der Farbe durch den unerklärbaren Geist, der ihn durchdringt, aufhebt […].“

~Lord Baden-Powell~

„Kohle für Klimaschutz“

"Ja, wir könnten jetzt was gegen den Klimawandel tun, aber wenn wir dann in 50 Jahren feststellen würden, dass sich alle Wissenschaftler doch vertan haben und es gar keine Klimaerwärmung gibt, dann hätten wir völlig ohne Grund dafür gesorgt, dass man selbst in den Städten die Luft wieder atmen kann, dass die Flüsse nicht mehr giftig sind, dass Autos weder Krach machen noch stinken und dass wir nicht mehr abhängig sind von Diktatoren und deren Ölvorkommen. Da würden wir uns schon ärgern."

Diese Worte legt der Kabarettist Marc-Uwe Kling in gewohnt zynischer Weise einem Regierungs-Bürokraten in den Mund. In diesen Tagen wird aber immer mehr deutlich, wie sich junge Leute über die Untätigkeit dieser Bürokraten und Politiker ärgern und nicht zuletzt jeden Freitag diesem Ärger Luft machen. Als DPSG Diözesanverband Trier unterstützen wir die Forderung nach mehr Klimaschutz und wollen jeden ermutigen, selbst etwas zu tun und selbst das Heft in die Hand zu nehmen. Daher stellt unsere **Stiftung** für den Zeitraum von November 2019 bis Juli 2020 den Betrag von **5.000 € für Projekte zum Thema Klimaschutz** zur Verfügung. Die Höhe der Zuwendung werden wir nach Eurer Anmeldung im Kuratorium festlegen und euch mitteilen, damit ihr Planungssicherheit habt. Lasst uns gemeinsam aktiv werden und ein Zeichen setzen zur Bewahrung der Schöpfung und zum Erhalt unserer Welt für kommende Generationen.

Euer Diözesanvorstand und Euer Stiftungskuratorium

Stiftung
Deutsche Pfadfinderschaft
Sankt Georg · Diözesanverband Trier
unter dem Dach der Bischof-Stein-Stiftung

IN DIESEM HEFT

ALLGEMEINES 2
EDITORIAL 3
TITELTHEMA.....4
STELLUNGNAHME ZUR AKTUELLEN POLITISCHEN LAGE.....6
INTERVIEW MIT SVEN.....8
INTERVIEW MIT ALO WELTER.....10
WEIHNACHTSKARTE..13
JAHRESAKTION 2020..14
SCOUTGAMES 2020....16
TERMINE.....21
IMPRESSIONEN.....22

THEMEN IN DIESER AUSGABE

- RÜCKBLICK AUF DIE DIÖZESANVERSAMMLUNG 2019
- STELLUNGNAHME DER DIÖZESANLEITUNG ZUR AKTUELLEN POLITISCHEN LAGE
- UNSER PFADFINDERREFERENT SVEN STELLT SICH VOR
- UND VIELES MEHR ...

EDITORIAL

Liebe DPSGleri*innen, liebe Freund*innen unseres Verbands,

2019 neigt sich dem Ende entgegen und wir können auf viele tolle Aktionen und Lager sowie auf eine gelungene Diözesanversammlung zurückblicken.

In dieser Ausgabe des Georgsboten wollen wir euch daher die Themen, die uns in den letzten Monaten des Jahres besonders beschäftigt haben, nochmals vorstellen.

Außerdem findet ihr auf dem Titelblatt die Weihnachtskarte der Diözesanleitung. Warum ihr die Weihnachtsgrüße auf diesem etwas ungewöhnlichen Weg erhaltet, könnt ihr genauer auf Seite 13 nachlesen.

In diesem Sinne wünschen wir euch frohe, gesegnete Weihnachten und einen guten Rutsch in ein neues Jahr voller pfadfinderischer Abenteuer!

GUT PFAD

JULIA LEHN

Für das Redaktionsteam



„Meine Welt DiVers“

Die DPSG Trier beschäftigt sich mit Geschlechtergerechtigkeit und Vielfalt

Marienburg (Zell) – Geschlechtergerechtigkeit und Vielfalt standen bei der 84. Diözesanversammlung (DiVers) der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) vom 23. bis 24. November im Mittelpunkt. Etwa 70 Pfadfinderinnen und Pfadfinder kamen unter dem Motto „Meine Welt DiVers“ auf der Marienburg zusammen, um die Projekte des nächsten Jahres im Diözesanverband Trier zu planen und zu gestalten.

Die Bezirksvorstände und die Diözesanleitung beschlossen verschiedene Anträge zu Geschlechtergerechtigkeit, Nachhaltigkeit und zur Zukunft des Verbandes und diskutierten diese Themen mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Auch wurden sowohl neue als auch bewährte Mitglieder der Diözesanleitung, des Vorstandes und der Mitgliederversammlung ernannt und gewählt. So wurden Katrin Rinke als Diözesanvorsitzende und Peter Zillgen als Diözesankurat wieder gewählt; Sebastian Kraus bleibt Diözesanvorsitzender.

Im Zuge des Workshops zum Thema sexuelle Vielfalt von Vincent Maron bildete sich eine neue Arbeitsgruppe, die das Thema Vielfalt in den Verband tragen soll. Dass die Diözesanleitung sich über jeden in seiner Einzigartigkeit und Diversität freute, brachte sie mit einer persönlichen Begrüßung beim Auftakt in der Kapelle zum Ausdruck, aber auch mit den geistlichen Impulsen zum Thema „Toll, dass es dich gibt“ und „Sei wie du bist“, sowie dem „Danke-Abend“ am Samstag mit Buffet, Musik, Spiel und Spaß.

Mit einem „Berichtskaffee“ schauten die Anwesenden auf das vergangene Jahr und auf die Zukunft des Diözesanverbandes. Auch die Vorsitzende des Bundesverbandes der DPSG, Anna Sauer, und die Diözesanvorsitzende des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), Susanne Kiefer, berichteten vom zurückliegenden Jahr und der aktuellen Situation der Verbände. Kiefer brachte besonders die Freude über die Anerkennung der bundesweiten 72-Stunden-Aktion durch den Medienpreis Bambi zum Ausdruck. Hunderttausende Jugendliche, darunter auch viele Pfadfinder, hatten sich im Mai 2019 in lokalen Projekten ehrenamtlich engagiert.

Angelika Witczak



Alle auf der Versammlung gefassten Beschlüsse könnt ihr unter http://www.dpsg-trier.de/dv/2019/index.htm einsehen





Bilder: DPSG DV Trier

Stellungnahme der Diözesanleitung des DPSG Diözesanverbands Trier zur aktuellen politischen Lage

„Es ist der Geist, der zählt. Wenn wir unser Pfadfindergesetz und –versprechen wirklich in die Tat umsetzen, fallen damit alle Gelegenheiten für Kriege und Streit zwischen den Nationen weg.“

Dies ist nur eines der vielen Zitate von Lord Robert Baden-Powell, das unsere Haltung als Pfadfinder gegenüber unseren Mitmenschen weltweit charakterisiert und uns zum entsprechenden Handeln anspornt. Als Pfadfinder*innen begegnen wir *allen Menschen mit Respekt und haben alle Pfadfinderinnen und Pfadfinder als Geschwister* – so lehrt es uns unser Pfadfindergesetz. Lord Baden-Powell hat selber den Krieg und die damit verbundenen Folgen für die (einheimische) Bevölkerung kennengelernt. Vielleicht ist dies genau der Grund, warum er sich in seinen Reden und Briefen an die Pfadfinder so vehement dafür ausspricht, dass es nie wieder zu einem solchen Wahnsinn kommen dürfe.

Wenn wir nun einen Blick auf das politische Klima in Deutschland innerhalb der letzten Monate und sogar Jahre werfen, ist deutlich eine Entwicklung erkennbar, die uns als Pfadfinder*innen alarmieren sollte, ja sogar muss. Aufmärsche, bei denen offen rechtsradikale Symbole und Gesten gezeigt werden, finden mit besorgniserregender Regelmäßigkeit statt. Rechtsradikale Parolen werden mit einer Selbstverständlichkeit und Freizügigkeit in den sozialen Medien, auf der Straße, am Arbeitsplatz oder in der Kneipe verbreitet. Auch der Einzug des rechtsradikalen Gedankenguts in der Politik ist nach den Wahlergebnissen in Thüringen und den damit verbundenen Forderungen einiger CDU-Politiker, mit der AfD zu koalieren, nicht



mehr zu leugnen. Die Rede ist hier von einer Partei, deren thüringer Fraktionsvorsitzender offen nationalsozialistisches Gedankengut propagiert und dafür Beifall aus einem großen Teil seiner Partei erntet. Die traurige Wahrheit, der wir Ende 2019 endgültig ins Gesicht blicken müssen, lautet: Es geht ein Rechtsruck durch Deutschland! Wir können und dürfen hierin keine temporäre oder marginale Stimmung sehen, denn als Pfadfinder*innen haben wir versprochen, *mit wachen Augen durch die Welt zu ge-*

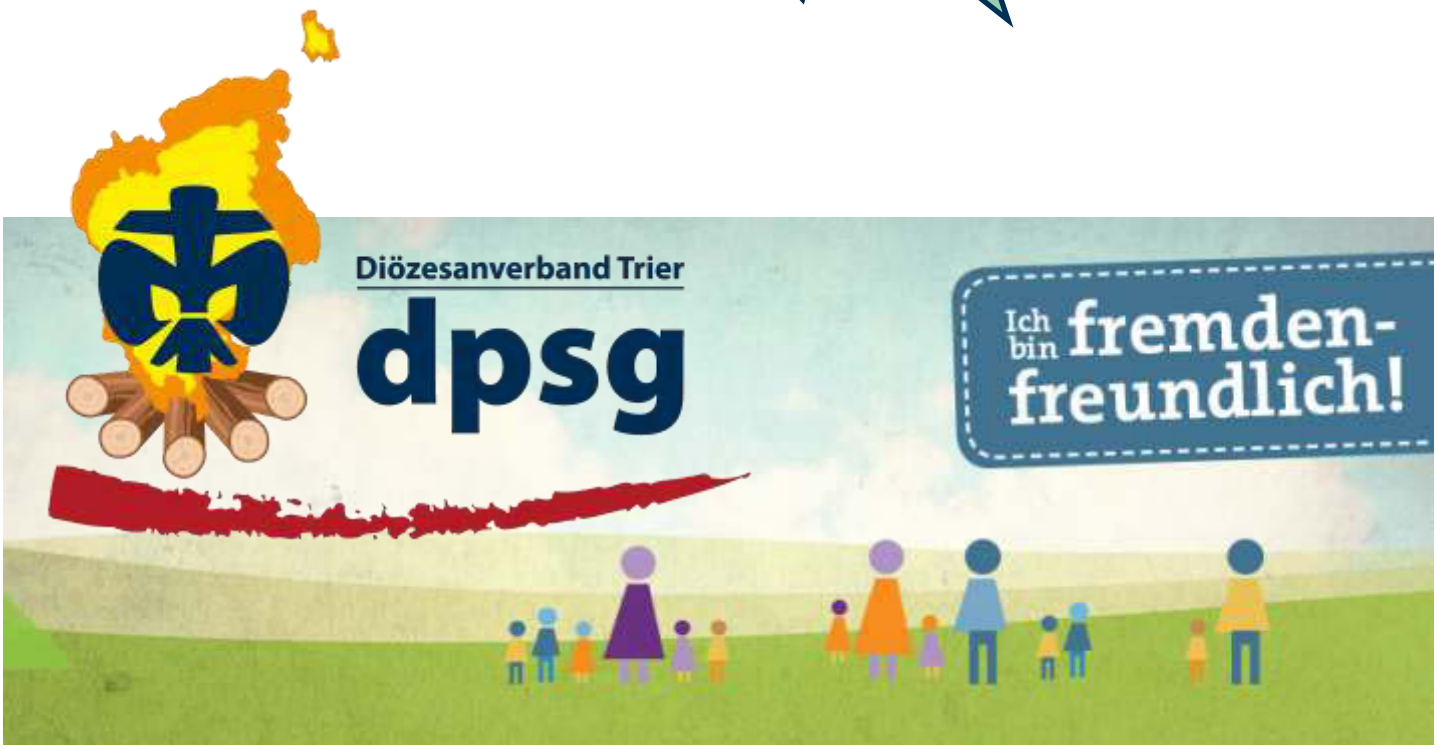
hen, dort *zu helfen, wo es notwendig ist* und *für die eigene Meinung einzustehen*.

Diesen Entwicklungen können wir nur entgegenwirken, indem wir den Ideen Baden-Powells folgen und uns seine Warnung und Aufforderung zu Herzen nehmen:

„Pfadfindertum […] ist ein Plan, der in der Praxis Unterschiede der Klasse, des Glaubens, des Landes und der Farbe durch den unerklärbaren Geist, der ihn durchdringt, aufhebt […].“

Die Diözesanleitung der DPSG DV Trier

Weitere Infos, Anregungen und Materialien zum Thema findet ihr auf der Seite des DPSG-Bundesverbandes unter https://dpsg.de/de/aktionen/eigenstaendige-jugendpolitik.html



Logo links: DPSG DV Trier: Banner rechts: DPSG Bundesverband

Hallo,

eigentlich sollte das hier ein Interview werden, doch irgendwie fiel es mir verdammt schwer die Frage so zerstückelt zu beantworten, daher habe ich mich dazu entschieden, mich einfach in einem Rutsch vorzustellen.

Für die, die keine Zeit haben zum lesen, hier der Faktenüberblick:

Sven Swoboda (33)
verheiratet, 2 Kinder
Seit über 20 Jahren Pfadfinder
Job: Datenschützer, Job-Coach
Tätigkeiten dpsg:
Stammesvorstand
Pfadfinderleiter
Stufenreferent Pfadfinderstufe

Nun für die Leseratten unter euch ☺

Meine ersten Berührungspunkte mit der Pfadfinderei hatte ich mit 12/13 Jahren, da begann ich als Gruppenkind im Stamm Südwind im DV Fulda. Dies war lange Zeit mein Heimatstamm, immer mal wieder kleine Unterbrechungen, zu denen ich beruflich gezwungen wurde. Im Stamm Südwind war ich als Wölflingsleiter unterwegs und lernte dort die Seiten der Gruppenleitungen kennen.
Durch diverse weitere berufliche Veränderungen und Umzüge landete ich dann in Bingen am Rhein, dort eingelebt beschäftigte ich mich dann wieder damit einen Stamm zu suchen, um meine Herzensangelegenheit die Pfadfinderarbeit weiter auszuüben, ich fand den Stamm Sankt Rupertus in Bingerbrück. Man nahm mich dort sehr herzlich auf und ich öffnete dort dann die Wölflingsstufe. Nach einigen Jahren hatte ich wieder einen beruflichen Engpass und musste pausieren, als ich dann in den Stamm zurückkam bot sich mir die Möglichkeit die Pfadfinderstufe zu übernehmen und was soll ich sagen, ich fühlte mich sofort pudelwohl. Es war eine neue Art zu leiten und Sie erwies sich als meine neue Heimat. Ich startete dann in meine Modulwoche und entschied direkt im Anschluss, der WBK ist definitiv ein Ziel. Ich wollte mich weiterentwickeln und die grüne Stufe noch intensiver kennenlernen. So kam es das ich meinen WBK in der grünen Stufe ablegte. Auf dem WBK wurde mir immer bestätigt, das ich mich als Teamer zur Verfügung stellen solle und warum ich nicht in der Diözesanebene arbeite, war eine Frage die mir immer wieder gestellt wurde.
Zurück vom WBK habe ich mich intensiv mit den Eindrücken beschäftigt und mich ausgiebig mit der Option

des Stufenreferenten auseinandergesetzt.
So kam es das ich mich mit der DL traf und mir mal die Arbeit vor Ort angesehen habe, ja was daraus geworden ist seht ihr nun. Ich bin Teil der DL!
Warum ich die Grüne Stufe gewählt habe, ist eine sehr gute Frage.
Ich fühle mich in dieser Stufe richtig wohl. Es ist faszinierend wie die Jugendlichen in dieser Stufe zu jungen Erwachsenen heranwachsen und wie sie anfangen selbst auch aktiv ihre Charaktere zu formen. In dieser Stufe geht es nicht mehr darum für die Jugendlichen etwas zu tun, sondern sie zu Stärken und zu befähigen ihre Interessen zu vertreten und ihre Stufenzeit selber zu gestalten. Daher liegt mir die Stufe so am Herzen, da es nicht mehr nur um das WAS sondern um das WIE geht!

Wenn man mich jetzt fragt, welches Erlebnis ich aus der Pfadfinderzeit immer wieder vor Augen habe, dann fallen mir ziemlich viele ein. Doch meist sind es die Lager, Diözesanveranstaltungen, die Momente welche man mit anderen Pfadfindern teilt.

Worauf ich mich in Zukunft freue?

Ganz einfach, auf einige schöne grüne Stufenmomente und Wagnisse gemeinsam mit euch. ☺



Bild: Privat

Interview mit Alo Welter, Diözesankurat von 1961 bis 1977

Peter: Lieber Alo, du warst einer der ersten Diözesankuraten im Bistum Trier. Beschreibe uns doch mal, wie du diese Zeit damals erlebt hast.

Alo Welter: Also, der erste, das war Direktor Rudi Oster, in Trier, und dann kam Martin Grundheber; das war der erste Diözesankurat, den ich kennengelernt habe und von dem ich auch viel gelernt habe, und danach kam ich, der Alo, und nach mir kam der Hermann Engel, den ihr sicher auch noch gut kennt. Ich war von 1961 bis 1977 Diözesankurat. Parallel zur Kaplanszeit zunächst, dann bin ich übergesiedelt nach Saarbrücken, weil hier das Diözesanbüro war und wurde dann, um meinen Lebensunterhalt zu bestreiten, Schulpfarrer in Saarbrücken, an der Berufsschule. Das hat sich sehr gut ergänzt mit der Pfadfinderei. Auch meine beiden Vorgänger waren als Priester Religionslehrer. Rudi Oster im Gymnasium in Trier, und Martin Grundheber in Mayen. Wenn die Aufgabe eines Diözesankuraten vom Bistum wirklich geschätzt wird, wäre das auch eine ideale Kombination für heute.

Peter: Es war eine komplett andere Zeit, sowohl gesellschaftlich als auch kirchlich betrachtet. Wie hast du damals den Aufbau des Verbandes erlebt?

Alo Welter: Da gab es eigentlich noch gar nichts, noch gar keine Struktur auf Diözesanebene, so wie wir das heute kennen und schätzen dürfen. Auf Bundesebene hat es das alles schon gegeben, und die Ordnung sah es auch vor, aber es war auf Landesebene (so hieß damals noch die Diözesanebene) eben noch nicht umgesetzt. Bis 1960 gab es nur einen Verwaltungsrat und die Diözesanleitung, das war ein Mann, das war der Hans Joachim Fries. Unter der Landesebene, da gab es schon die Bezirke, da haben wir geschaut, dass für die einzelnen Stufen jemand verantwortlich war. Das gab es auf Landesebene noch nicht, das fing damals erst an. Der Verwaltungsrat das war eine mächtige Männertruppe, der Hans Brok, der Hans Koch, der Hans Raky… Die haben mir dann damals auch gesagt was ich als Kurat zu tun habe und eine Rat gegeben, wie ich mich in Verband integrieren kann:

„Vergiss, dass du geweihter Priester bist, so war der Geist in der Konzilszeit, und arbeite bei uns mit, als einer von uns. Und in dem Maß, wie du mitarbeitest, in dem Maß wirst du auch deine Rolle finden und den Bereich finden, als Kurat zu arbeiten Und das war gut so!

Peter: Was hat dich damals dazu gebracht, das Amt des Diözesankuraten zu übernehmen?

Alo Welter: Ich war der einzige Kandidat, es gab gar keine Auswahl (*lacht*). Martin Grundheber war bis 1960, da wurde er Pastor im Hunsrück und hat dann gesagt, jetzt ist Schluss, das schaff ich nicht mehr. Dann war erst einmal ein halbes Jahr Vakanz, bis ich kam. Damals war das von der bischöflichen Behörde eine beachtenswerte Sache, dass die das explizit unterstützt und groß geschrieben haben und mir damals extra Raum geschaffen haben, dass ich wirklich auf Diözesanebene da sein konnte. Ich wurde damals von Professor Feilzer gefragt, der hatte mir geschrieben und mich umworben; dann war aber noch etwas: Der Hans-Joachim Fries und die führenden Leute in der DPSG, die haben zu mir gesagt: Komm! Mach doch mal mit! Und da



hab ich halt mitgemacht! Mein Anfang in der Jugendseelsorge war das aber nicht , das hatte begonnen als Dekanatsjugendseelsorger in Sulzbach und später in Mayen. Und von Sulzbach her, da kannte ich die Pfadfinder schon und war mit denen unterwegs.

Peter: Gibt es eine Aktion oder ein Ereignis in deiner Zeit bei der DPSG, das im Rückblick für dich besonders prägend oder ergreifend war?

Alo Welter: Ganz sicher! Was mir gleich einfällt, das war ein Wanderlager durch die Vogesen mit Leitern, über zehn Tage, zusammen mi t Berthold Zimmer und 30 Leuten. Das waren keine Kinder mehr, nur erwachsene Männer, damals natürlich noch keine Frauen, das fing erst später an mit den Frauen. Das war eine tolle Sache durch die Vogesen, als Intensivkurz für Leiter, man hatte so dicht mit den Leuten zu tun gehabt, mit ihrer Arbeit, aber v.a. mit ihnen persönlich, familiär, schulisch, mit allem, was sie beschäftigt hat.

Was war noch? Eine Aktion, die uns über ein ganzes Jahr beschäftigt hat: dass der DPSG-Stamm in der Gemeinde, in der Pfarrei eine Insel für sich war, das ist sicher heute noch ganz ähnlich. Mit dem Konzil damals aber, mit dem neuen Kirchenbegriff, da haben wir damals gesagt: das ist eine ganz wichtige Sache: Wie kann sich diese Arbeit in die Gemeinde, in die Kirche integrieren? Dass es von der Gemeinde ernstgenommen und anerkannt wird und umgekehrt. Dieser Tage habe ich extra nochmal gesucht und habe einen Text gefunden, zur Verabschiedung von mir: da hieß es: Die Verbindung von Jugendarbeit und Gemeinde, das war mein besonderes Verdienst. Auf jeden Fall war das als Beschluss auf der Diözesanversammlung verabschiedet worden, da hab ich mächtig die Werbetrommel gerührt. In manchen Gemeinden war es ja doch so, dass sehr junge Leiter Gruppenleiter wurden – und wir haben es sowohl in den Verband hinein attraktiv gemacht, dass Erwachsene mitarbeiten, und auf der anderen Seite in die Pfarrei hin-

Bild: DPSG Trier

ein, Pastor und Räte, dass das dort auch zur Sprache kam. Und viele, viele Stämme haben das übernommen, nachdem wir die Bezirke dafür erwärmt hatten! Der Dieter Berger sagte mir: Ich erinnere mich noch gut daran, dass die saarländischen Stämme das aufgegriffen haben! Das war damals wirklich eine Erfolgsgeschichte. Sogar der gute Bischof Stein hat das anerkannt und war sehr stolz darauf. Das musste sich alles ja erst finden, das war man in der Kirche ja nicht gewohnt, dass Jugendgruppen das Recht haben, sich selbst auszuwählen, wen sie als geistlichen Leiter haben wollen.

Peter: Wenn du die heutigen Pfadfinder und ihre Arbeit betrachtest: Siehst du da Unterschiede zu früher?

Alo Welter: Ja, ganz große! Ich weiß, dass die Kirche sicherlich für die Jugendlichen etwas völlig anderes ist, der Pastor hatte damals das Sagen und dem hatte sich alles unterzuordnen. Und außerdem war es damals selbstverständlich, dass alle Pfadfinder – von den Jungpfadfindern bis zu den Rovern – auch noch Messdiener waren! Das ist heute sicherlich anders. Der Geist der 68er setzte sich durch – man ließ sich nichts mehr sagen, man ordnete sich nicht mehr einfach so unter.

Peter: Gibt es etwas, das du den heutigen Pfadfinderinnen und Pfadfindern mitgeben möchtest?

Alo Welter: Ich kenne bis heute keinen Verband, der so umfassend den Menschen ernstnimmt und in seiner ganzen Arbeit und Pädagogik darauf achtet! Es gibt nichts Vergleichbares! Das war damals viel anerkannter, im gesamten kirchlichen Kontext.

Peter: Lieber Alo, vielen Dank für das Gespräch, für alles, was du für unseren Verband getan hast, für die guten Weichen, die du uns gestellt hast! Gottes Segen für Deine Zukunft. Bete für die DPSG!

Das Interview mit Alo Welter führte Diözesankurat Peter Zillgen

Auch ihr kennt jemanden, der oder die viel über die Pfadfinderei zu erzählen hat und hier unbedingt mal zu Wort kommen sollte? Dann schickt uns euren Vorschlag für unsere neue Reihe *Gesichter der DPSG* an info@dpsg-trier.de - wir setzen uns gerne mit euch und der vorgeschlagenen Person in Verbindung :)

Liebe Pfadfinder*innen,

wie jetzt schon seit einigen Jahren haben wir uns auch in diesem Jahr dazu entschieden anstelle einer per Post verschickten Weihnachtskarte euch unserer Weihnachtsgrüße digital zu übermitteln. Diese Grüße habt ihr sicher schon auf dem Titelblatt des Georgsboten gesehen.

Passend zum Thema unserer Diözesanversammlung 2019 haben wir die Ersparnisse daraus in diesem Jahr an folgenden drei Organisationen gespendet:

Queer Mittelrhein http://queer-mittelrhein.de/

Checkpoint ! http://saar.lsvd.de/lsvd-saar-ev-saarbruecken/

Schmit-Z, Queeres Zentrum Trier https://www.schmit-z.de/

CHECKPOINT!

LSVD Lesben- und Schwulenverband

queer mittelrhein

Lebe ! DEIN Geschlecht .

SCHMIT-Z Queeres Zentrum Trier

NO WASTE!

OHNE WENN UND ABFALL!

Die Jahresaktion 2020 behandelt das Thema Müll. Alles Infos dazu findet ihr unter https://dpsg.de/nowaste.html





...das Abenteuer wartet auf dich...

beim

internationalen

Juffi-Leiter*innen-Hike

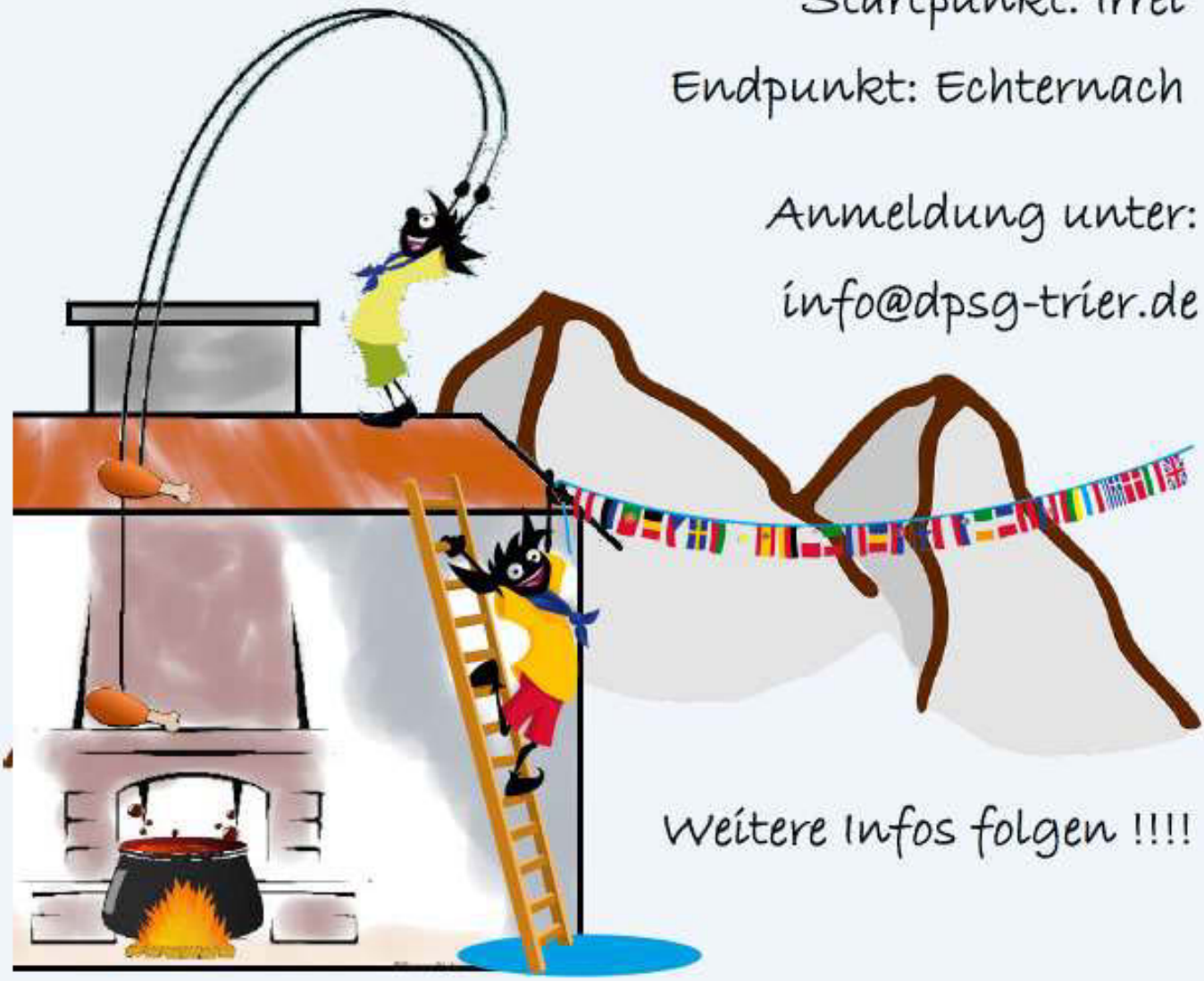
Vom 11.09.-13.09.2020

Startpunkt: Irrel

Endpunkt: Echternach

Anmeldung unter:

info@dpsg-trier.de



Weitere Infos folgen !!!!

Hallo Andi, hallo Sebastian! Schön, dass ihr mit uns schon mal über das bevorstehende Diözesanlager, die Scoutgames 2020, sprechen möchtet :)

Warum ist das Thema der Veranstaltung spielen und welche Gedanken verbindet ihr damit?

Andi: Viele **Spiele sind international** und überwinden Grenzen. Man kann sie gemeinsam spielen ohne die Sprache des anderen zu können, da die Regeln des Spiels überall gleich sind.
Spiele fordern uns heraus, z.B. in unserer Konzentration, Geschicklichlichkeit, Feinmotorik und unserer Neugierde. Gleichzeitig fördern uns Spiele aber auch und helfen uns zu verbessern.
Spiele vereinen uns, stärken den Teamgedanken aber auch den Wettbewerb. Sie lassen uns gemeinsam glücklich, aber auch traurig sein.
Spiele sind vielfältig, jede und jeder findet sein Spiel. Für jedes Spiel kann ich andere Fähigkeiten mitbringen, so dass sicherlich auch für mich ein Spiel dabei ist, dass mir liegt und in dem ich gut bin.
Spiele sind also wie die Pfadfinderbewegung: Grenzen überwindend, fordernd und fördernd, vielfältig und bunt!
Ein wichtiger Teil der pfadfinderischen Kultur sind die kleinen Unterschiede. Jeder Stamm hat eigene Rituale und Sitten. In diese Rituale wollen wir ein wenig eintauchen und eure Lieblingsspiele kennenlernen. So können wir gemeinsam erfahren, auf welch unterschiedlichen Weisen Pfadfinder gemeinsam Spaß haben und lernen können. Denn Pfadfinder spielen gerne!

So ein großes Lager muss ja auch gut geplant werden. Was ist denn der aktuelle Stand eurer Vorbereitungen?

Sebastian: Mit den Gamescom Veranstaltungen Süd und Nord sind die Vorbereitungen mit den Stämmen und Bezirken erfolgreich gestartet. Den Stämme und Bezirke wurde die Idee des Lager vorgestellt, das Logo und eine erster Eindruck vom Programm gegeben. Aktuell arbeiten die Einzelnen Themenbereiche, Verpflegung, Inhalt, Öffentlichkeitsarbeit und Orga an ihren Themen und stehen im ständigen Kontakt. Die Stammes- und Bezirksvorstände haben am 16. Dez. eine Infopost mit Helferwerbung, Infos zur Verpflegung und allgemeinen Hinweisen zu den Scoutgames2020 erhalten. Im Januar wird dann die offizielle Einladung mit der Anmeldung für die Stämme verschickt werden und am 22. März gibt es ein weiteres Treffen mit den Bezirks- und Stammesverantwortlichen. Soweit zum Stand der Dinge.

Warum sollte ein Stamm aus dem DV Trier überhaupt zu den Scoutgames2020 kommen?

Andi: Als Mitglieder im Stamm habt ihr wahrscheinlich schon viel erlebt und seid in vielen Lagern gewesen. Aber das sind Aktivitäten im Stamm - die DPSG ist noch viel mehr. Das Erlebnis in einem Großzeltlager mit bis zu 1.000 Teilnehmern ist etwas besonderes, etwas prägendes. Soviele Menschen, Pfadfinder, auf einem Fleck, die dem gleichen Verband angehören und die die gleichen Ziele haben. Nirgendwo sonst gibt es soviele Möglichkeiten in kurzer Zeit Erlebnisse und Erfahrungen auszutauschen, neue Freunde zu finden und den Verband zu erleben.
Das Thema *scoutgames* bietet euch außerdem die spannende Möglichkeit euch mit euren Spieletraditionen im Stamm zu beschäftigen. Was spielt ihr im Lager oder in den Gruppenstunden besonders gerne, woran habt ihr haben eure Leiter und eure Stufenmitglieder viel Spaß? Vielleicht habt ihr auch jemandem im

Stamm, der neben den Pfadfindern noch in einem anderen Verein eine spannende Sport-/Spieleart pflegt und mag euch und uns diese vorstellen und mit uns spielen?.
Nebenher lernt ihr die anderen Stämme in eurem Bezirk und in der Diözese kennen. Durch das Zusammenleben in Bezirksdörfern könnt ihr gezielt Kontakte innerhalb der Stufen fördern, zwischen Kindern und Leitern.
Und schließlich gibt es ein Großlager nicht allzuhäufig, die letzten im DV-Trier waren das *DiLa 2015* und futurscout 2011.

Mit wie vielen Teilnehmenden und Stämmen rechnet ihr?

Sebastian: Pessimisten rechnen mit 500 Teilnehmer*innen, Realisten mit 750 Teilnehmer*innen und ich freue mich auf 1000 Teilnehmer*innen aus unserem tollen DV (lacht)

Gibt es schon erste Spiele die vorgestellt werden:

Sebastian: Uns ist es gelungen einen Quidditch Verein aus Trier und einen Ringtennis Verein für unser Lager zu gewinnen, wir freuen uns aber auch besonders auf die eigenen Spiele aus den Stämmen und Bezirken. Besonders toll wird sein, dass wir eine breite Vielfalt an Spiel und Sport anbieten können.

Was könnt ihr zur Unterhaltung während des Lagers sagen?

Sebastian: Sehr gute Fragen, Uns ist es gelungen zwei tolle Bands aus dem Bistum für den Samstagabend zu gewinnen, Bandsen und Jetzt oder Morgenfrüh werden uns den Samstagabend mit toller Musik unterhalten.

Wird es einen Gottesdienst geben?

Andi: Ja. Am Sonntag wird es einen gemeinsamen Gottesdienst von Weihbischof Peters und Kurat*innen aus dem Diözesanverband geben.

Zum Abschluss dürft ihr euch von unseren Leser*innen noch etwas wünschen für die Scoutgames2020:

Andi: Seid dabei, verpasst diese tolle Chance nicht, es wird sicherlich eine tolle Veranstaltung für euch persönlich und euren Stamm. Ich freue mich auf viele tolle Begegnungen.

Sebastian: Ich wünsche mir, dass wir es schaffen, gemeinsam Vielfalt zu zeigen und dass ihr mir helft die Pessimisten auf jeden Fall und vielleicht sogar die Realisten Lügen zu strafen :)

Vielen Dank für das Interview!



Quelle: DPSG Trier

News zum Diözesanlager 2020

Das nächste Regionentreffen, die Gamescom 2020, steht vor der Tür

… WANN: 22.03.2020

… WO: Pfadfinderhaus Wittlich,

Uhrzeit und Themen folgt noch.

Im Januar gehen auch die Einladungen und Anmeldeinformationen an euch raus :)

Alles rund um die Scoutgames 2020 findet ihr unter: wwww.scoutgames2020.info




Scout Games
2020
29.05 - 01.06.2020
in Rhens
Denn Pfadfinder Spielen Gern'!
Eine Aktion des
dpsg

Treffen der Vielfalt

Die AG Vielfald lädt am 10. Februar ab 18 Uhr zum „Abend der offenen Tür“ ins Pfadfinderheim nach Wittlich ein.

Auf der diesjährigen Diözesanversammlung wurde ein Beschluss zum Thema Geschlechtergerechtigkeit und sexuelle Vielfalt gefasst. Im Zuge dieses Beschlusses möchten wir mit



der ersten Veranstaltung am 10. Februar 2020 beginnen.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, gerne könnt ihr eure Teilnahme an dem „Abend der offenen Tür“ über info@dpsg-trier.de anmelden, aber auch kurz Entschlossene sind herzlich willkommen.

DATUM	VERANSTALTUNG
17.-19.01.2020	Modulwochenende
10.02.2020	Offener Abend AG Vielfalt
28.02-01.03.2020	Modulwochenende
03.-.05.04.2020	Modulwochenende
13.-19.04.2020	Modulwoche
29.05.-01.06.2020	Scoutgames 2020
11.-13.09.2020	WöBiLix
11.-13.09.2020	Juffi-Leiter*innen-Hike

Diözesanverband Trier
dpsg

Kontakt:
DPSG TRIER
WEBERBACH 70
54290 TRIER

TEL.: 0651 9771 180
www.dpsg-trier.de

IMPRESSIONEN VON DER DIÖZESANVERSAMMLUNG 2019





